

## Erasmus+-Treffen in Kiel

Das zweite Erasmus+ Treffen des diesjährigen Projekts fand vom 12. bis zum 18. Mai 2019 in Kiel statt und war für uns alle eine unvergessliche Woche. Zusammen mit unseren Austauschschülern aus Spanien, Estland und Frankreich war es unsere Aufgabe, am Projektthema „Mind Matters“ weiterzuarbeiten. Alle Teilnehmer aus den vier Ländern hatten bereits zuvor an einer Umfrage über mentale Gesundheit teilgenommen. In internationalen Gruppen werteten wir die Ergebnisse aus und präsentierten sie den anderen. So erfuhren wir z.B., was die Schüler aus den anderen Ländern tun, um Stress zu reduzieren, und lernten uns nebenbei gegenseitig kennen.

Gemeinsam zeigten wir am Montag auf einer Fotorallye unseren Gästen Kiel und den Dienstagnachmittag verbrachten wir trotz „typischen Kieler Wetters“ am Falkensteiner Strand. Viele wagten sich sogar zum Stand-Up-Paddling auf die kalte Kieler Förde.



Am Mittwochmorgen hieß für alle 58 Schüler/innen und die Lehrkräfte: Auf geht's nach Lübeck! Die Hansestadt ist immer einen Besuch wert und neben einer Führung im Europäischen Hansemuseum durfte natürlich auch ein Besuch bei Niederegger nicht fehlen.

Neben den vielen Aktivitäten genossen wir auch die freie Zeit mit unseren Gästen. An den letzten beiden Tagen konnten wir zeigen, wie sehr wir auch als Gruppe zusammengewachsen waren. Ob bei Team-Sportarten am Donnerstag oder Rollenspielen am Freitag, Verständigungsprobleme gab es so gut wie keine. Denn in einem Punkt sind wir uns so gut wie einig: Wir haben jetzt nicht nur neue Freunde aus ganz Europa gewonnen, sondern auch unsere Englischkenntnisse sind um Einiges besser geworden. Bei der Abschlussfeier am letzten Abend konnte man erneut merken, dass Sprachen bei diesem Projekt kein großes Problem waren. Bei den Karaoke-Songs aller vier Länder waren alle, ob sie die Sprache konnten oder nicht, voll dabei.

Schließlich lässt sich sagen, dass wir diese Woche bestimmt nicht so schnell vergessen werden und dass wir uns schon sehr auf die beiden Treffen im nächsten Jahr in Estland und Frankreich freuen.

Merle Sophie Rickers, Sek a